PFARREI LIEBFRAUEN DU®

IMPULSE & GOTTESDIENSTE FÜR ERWACHSENE

Gründonnerstag, 1. April 2021

Katholisch. Mittendrin.

Gründonnerstag, 1. April

Mit dem Gründonnerstag beginnt das Triduum Sacrum, das dreitägige Gedächtnis des Leidens, Sterbens, der Grabesruhe und der Auferstehung Jesu Christi.

Nach biblischer Überlieferung feierte Jesus am Vorabend seiner Verhaftung mit den Jüngern das letzte Abendmahl, wusch ihnen die Füße und ging anschließend mit ihnen zum Ölberg.

Den Impulsen zu diesem Tag möchte ich das Evangelium vorausschicken:

Evangelium:
Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Joh 13, 1–15, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Stuttgart 2016

Impuls zum Evangelium:

Fußwaschung

Er hat ihnen die Füße gewaschen, nicht den Kopf. Für mich eine der schönsten Geschichten in der Bibel. Heute am Gründonnerstag wird sie vorgelesen. Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße. Es ist der letzte Abend, den Jesus mit seinen Freunden hat. Er weiß, dass seine Stunde gekommen ist, dass er bald gefangen genommen wird und das Schicksal seinen Lauf nehmen wird. In dieser Situation hält er seinen Jüngern keine langen Vorträge. Er macht etwas anderes, etwas, was wohl mehr wirkt als alle Worte. Er gibt ihnen ein Beispiel. Er wäscht ihnen die Füße. Zur damaligen Zeit war das eine Arbeit für Sklaven. Am Schluss der Geschichte, als Jesus allen die Füße gewaschen hat, gibt es dann schon einen moralischen Satz von ihm für seine Jünger: „Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe" (Joh 13, 14) eine Moral, die vom andern nicht mehr verlangt, als das, was man selbst einhält, was man selbst vorlebt. Eine Moral, die dem andern nicht mit Forderungen und Ermahnungen kommt, sondern mit Beispielen. Die dem andern nicht den Kopf wäscht, sondern die Füße

Nach Kalle Grundmann, entnommen aus:
https://www.kirche-im-swr.de/?page=beitraege&id=10466

Mahlgemeinschaft

An diesem Tag erinnert die Kirche in der Messe vom letzten Abendmahl an die Einsetzung des Altarssakraments, der Eucharistie. Wie die Heilige Schrift berichtet, hielt Jesus am Abend vor seiner Kreuzigung mit den zwölf Aposteln das rituelle Paschamahl; mit dem Paschafest gedenkt das jüdische Volk seiner Befreiung aus Ägypten und des Durchzugs durch das Rote Meer. Bei diesem Mahl brach und reichte Christus den Jüngern Brot, das er als seinen Leib bezeichnete. Ebenso gab er ihnen einen Kelch mit Wein, den er als sein Blut deutete. Der Auftrag lautete: „Tut dies zu meinem Gedächtnis" (vgl. 1 Kor 11, 24f).

Mit dieser Handlung stiftete Jesus das gemeinsame Mahl als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart und eines neuen Bundes mit Gott.

In Auszügen entnommen aus:
https://www.katholisch.de/artikel/149-das-letzte-abendmahl

In jeder Messfeier beten wir bei der Kommunion: Der Leib Christi – und bestätigen dies Geheimnis mit unserem Amen. Manchmal werden wir auch mit den Worten des Heiligen Augustinus eingeladen:
Empfangt, was ihr seid Leib Christi und werdet, was ihr empfangt. Leib Christi.

Lied: Gottheit tief Verborgen

1. Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir.
Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.
Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin,
weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.

2. Einst am Kreuz verhüllte sich der Gottheit Glanz,
hier ist auch verborgen deine Menschheit ganz.
Beide sieht mein Glaube in dem Brote hier;
wie der Schächer ruf ich, Herr, um Gnad zu dir.

3. Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht.
stille mein Verlangen, das mich heiß durchglüht:
lass die Schleier fallen einst in deinem Licht,
dass ich selig schaue, Herr, dein Angesicht.

Text: Thomas von Aquin, Melodie aus Frankreich
Zu hören unter: https://kurzelinks.de/45x1

In der Vorbereitung fiel mir ein Bild zu, welches dies Geheimnis in besonderer Weise zum Ausdruck bringt.

© Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de

Wir sehen eine goldene Wand. Aber nicht das Gold zieht an, sondern der Spalt, durch den das Licht leuchtet. In der Eucharistie sehen wir Brot und Wein. Beides ist kostbar und auch die liturgischen Gefäße glänzen golden. Dahinter scheint, leuchtet eine Wirklichkeit auf, die wir mit unseren Augen nicht fassen können. Es ist und bleibt ein Geheimnis.
Und auch in unserem Alltag begegnen uns immer wieder Situationen, wo der Alltag aufbricht und etwas ganz Besonderes aufleuchtet. Ich möchte Sie einladen, diesen „Spalten" in Ihrem Leben, die einen Sinn, eine neue Dimension, einen Frieden erahnen oder erleben ließen nachzuspüren und vielleicht mit Freunden zu teilen. (Telefon, Skype, Zoom, Gespräch bei einem Spaziergang …)

Handelt auch ihr so
Ob bei der Fußwaschung, beim Abendmahl – immer geht es um eine „Fortsetzung" und eine Einladung an uns.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben,
damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Rechnet mit mir in eurem Leben und richtet euch danach aus.

Für mich gut beschrieben in dem folgenden Lied:

Lied: Lass uns in deinem Namen
1. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.

2. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben
3. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.

4. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

Text und Melodie: Kurt Rommel
Zu hören unter: https://kurzelinks.de/ozso

© Bild Titelseite: Wes Hicks auf Unsplash
Gestaltung des Impulses: Gemeindereferentin Sr. Martina Paul